

# Der Mond ist aufgegangen | Matthias Claudius 2.0

1. Der Mond ist aufgegangen  
die goldnen Sternlein prangen  
am Himmel hell und klar,  
wo Sateliten kreisen,  
die hier auf Erden speisen  
das Internet ganz wunderbar.

2. Wie ist das Netz so schrille  
in unendlicher Fülle,  
so laut und wenig hold  
als digitale Kammer,  
wo ihr der Menschen Jammer  
auf Facebook und bei Twitter folgt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?  
Ach nein, ihr lest beim Gehen  
nur was im Handy steht.  
Das zählt heut zu den Sachen,  
die wir getrost belachen,  
dass ihr nur noch nach unten seht.

4. Wir digitalen Kinder  
sind doch noch immer Sünder,  
die auf den Bildschirm sehn,  
wo viele Luftgespinste  
und auch die wahren Künste  
bei Google und auf YouTube stehn.

5. Gott, lass uns dir vertrauen,  
und wenn wir Tweeds anschauen  
niemals am Hass uns freun.  
Auf dass die Netzgemeinde  
einander nicht anfeinde,  
lass unsre Posts barmherzig sein.

6. Wir wolln Erlösung finden  
von digitalen Sünden  
in jedem dunklen Chat.  
Auf Seiten voller Lügen  
lass die Vernunft obsiegen.  
Komm, Heil'ger Geist ins Internet.

7. Vom Surfen ganz ermattet,  
Erholung euch gestattet.  
Genießt den Abendhauch.  
So legt, Schwestern und Brüder,  
die Maus zur Ruhe nieder  
und das geliebte Smartphone auch.

Text: Wolfgang Bromme 2019 | Melodie: EG 482